

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

12.7.1809 (Nr. 110)



Mittwoch,

den 12. July 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Vom Inn — Kassel, — Wien: 24tes französisches Armeebulletin — Berlin — Paris: Neuer Sieg über die spanische Insurgenten — Vom Rheinstrom: Neue Truppen-Märsche — Amsterdam: Kasse — Kopenhagen.

D e u t s c h l a n d.

Vom Inn, vom 6. July.

Die Division Dercy marschirt aus Oberbayern u. dem Salzburger noch Linz, um die Division Wrede, die heute in Wien eintreffen wird, zu ersetzen. An ihre Stelle werden in Oberbayern französische Truppen u. die zahlreichen bayerischen Armeedepots und Reserve-Bataillons aufgestellt. — Die Stadt Linz wird dis- und jenseits des Stroms verschanzt; auch gehen die Befestigungs-Arbeiten von Passau mit großer Thätigkeit fort.

Ein französischer Courier, der hier durch nach Italien eilte, und der am 4. Abends Wien verlassen hat, sagte aus, daß an diesem Tage abermals viele franzöf. Truppen bei Ebersdorf über die Donau gegangen seyen, und daß man am 5. einer allgemeinen Schlacht entgegen gesehen habe. Die Division Wrede war am 4. zu St. Pölten angekommen. (Die neueste Gouvernements-Staffette war aus dem kaiserl. Feldlager bei Eßling, vom 6. Jul. Morgens 5 Uhr da.) Daß der Uebergang also Statt gehabt hat, unvlerligt keinem Zweifel mehr. Am 5. soll heftig und mit Vortheil für die französische Armeegesochten worden seyn.)

Kassel, vom 9. July.

Der heutige westphälische Monitor enthält folgendes aus Dresden vom 2 d.: „Die Destreicher, welche bei ihrem Einzuge in Dresden und in allen sächsischen Städ-

ten das ordnungsmäßige Betragen affectirt hatten, um das Vertrauen der Einwohner zu erschleichen, haben bei ihrer Flucht plötzlich die Maske abgelegt. Zu Leipzig hatten sie eine starke Kontribution ausgeschrieben, welche aber die unerwartete Ankunft des General Albignac verhinderte. Aus Dresden haben sie zwanzig mit Gemälden, kostbaren Geräthschaften u. beladenen Wagen weggeführt.

D e s t r e i c h.

Wien, vom 1. July.

Vier und zwanzigstes Bulletin der französischen Armeeg.

Der General Bruffier hatte 2 Bataillone vom 84ten Linien-Regiment in Grätz gelassen, und sich nach Wilbau begeben, um sich mit der Armeeg von Dalmatien zu vereinigen. Am 26. Jun. erschien der General Giulay vor Grätz mit 10.000 Mann, die aus Kroaten und Grätz-Truppen bestanden. Das 84ste Regiment kantonnierte in einer der Vorstädte, schlug alle Angriffe des Feindes ab, warf ihn überall zurück, machte 500 Mann gefangen, nahm 2 Fahnen, und behauptete sich 14 Stunden lang in seiner Stellung, bis es dem General Bruffier Zeit verschaffte, ihm zu Hülfe zu kommen. Diesen Kampf, in welchem Einer gegen zehn focht, hat das 84ste Regiment und seinen Obersten Gambin mit Ruhm bedekt. Die Fahnen wurden Sr. Majestät bei der Parade überreicht. Wir bedauern 20 Tode und 92 Verwundete von diesen kza-

ven Leuten. Der Herzog von Auerstedt ließ am 30. eine nahe am rechten Ufer der Donau liegende Insel, Presburg gegenüber, wo der Feind einige Truppen hatte, angreifen. Der General Subin leitete diese Operation mit Geschicklichkeit. Sie wurde vom Obrist Decouz und dem von ihm kommandirten 21sten Linien-Regiment ausgeführt. Um 2 Uhr Morgens passirte das Regiment, theils schwimmend, theils in kleinen Fahrzeugen den kleinen Arm der Donau, bemächtigte sich der Insel, warf die 1.500 Mann, die sich darauf befanden, machte 250 Gefangene, unter welchen sich der Obrist des Regiments St. Julien und mehrere Offiziers befinden, und eroberte 3 Kanonen, die der Feind zur Vertheidigung der Insel gelandet hatte. — Endlich existirt keine Donau mehr für die französische Armee. Der General Graf Bertrand hat Arbeiten vollenden lassen, welche Erstaunen erregen, und Bewunderung einflößen. Ueber einen 400 Toisen breiten, und zugleich den reißendsten, Strom der Welt hat er in 14 Tagen eine Brücke von 60 Bögen erbaut, über welche drei Wagen neben einander fahren können; eine zweite Brücke von Pfählen ist allein für die Infanterie bestimmt, und hat 8 Fuß Breite. Zu diesen zwei Brücken kommt eine Schiffsbrücke. Wie können demnach die Donau in drei Kolonnen passiren. Diese drei Brücken sind gegen alle Verletzung, selbst gegen das Feuer der Brandier und Brandmaschinen, durch Verpfählungen geschützt, die zwischen den Inseln in verschiedenen Richtungen erbaut sind, und deren entfernteste 250 Toisen von den Brücken liegt. Beim Anblick dieser ungeheuren Arbeiten glaubt man, es seyen mehrere Jahre dazu erforderlich gewesen, während sie das Werk von 15 bis 20 Tagen Arbeit sind. Diese schönen Arbeiten sind durch Brückenköpfe geschützt, von denen jeder 1.600 Toisen im Umfange hat, mit Pallisaden, Redouten, Sturmpfählen versehen, und mit Gaben voll Wasser umgeben ist. Die Insel Lobau ist eine Festung; es befinden sich Magazine an Lebensmitteln, 100 Stücke schweres Geschütz, und 20 Mörser u. Haubitzen, Belagerungsgeschütz, in Batterien darauf. Esling gegenüber, über den letzten Donauarm, ist eine Brücke, die der Herzog von Rivoli gestern hat schlagen lassen. Sie wird durch einen Brückenkopf gedeckt, der beim ersten Uebergange erbaut wurde. Der Gen. Legrand hält mit seiner Division das

Gebölz vorwärts des Brückenkops besetzt. Die feindliche Armee steht in Schlachtordnung, gedeckt durch Redouten mit dem linken Flügel zu Enzersdorf, dem rechten zu Groß-Aspern. Es haben einige Vorposten-Plänkelleien Statt gehabt. Jetzt, da der Uebergang über die Donau gesichert ist, da unsre Brücken jedem feindlichen Versuch widerstehen können, wird das Schicksal der östreichischen Monarchie in einer einzigen Schlacht entschieden seyn. — Die Donau stand am 1. July 4 Fuß über dem niedrigsten, und 12 Fuß unter dem höchsten Wasserstande. Die Schnelligkeit dieses Flusses in dieser Gegend beträgt bei großem Wasser 7 bis 12 Fuß, und bei mittlerer Höhe 4 Fuß 6 Zoll in der Sekunde, und ist stärker, als auf irgend einem andern Punkte. In Ungarn nimmt sie sehr an Schnelligkeit ab, und an dem Orte, wo Trojan eine Brücke schlagen ließ, ist sie fast unmerklich; die Donau hat dort eine Breite von 450 Toisen; hier ist sie nur 400 breit. Die Brücke Trojans war von Stein, u. man arbeitete mehrere Jahre daran. Cäsars Brücke über den Rhein wurde freilich in 8 Tagen geschlagen, aber es konnte kein beladener Wagen darüber fahren. Die Werke über die Donau sind die schönsten, welche je im Felde angelegt worden sind. Der Fürst Sagarin, Generaladjutant des Kaisers von Rußland, kam vorgestern um 4 Uhr Morgens zu Schabrunn an, eben da sich der Kaiser zu Pferde setzte. Er war am 8. Juny von Petersburg abgegangen, und bringt die Nachricht von dem Einmarsch der russischen Armee in Gallizien. Se. Majestät haben Schabrunn verlassen, und Lampiren seit zwei Tagen. Ihre Zelte sind sehr schön, u. nach Art der ägyptischen gemacht.

Preussen.

Berlin, vom 25. Junius.

Man vernimmt über Königsberg, daß der Admiral Saumarez am 8. d. auf der Höhe von Reval erschienen ist, um gegen russische Schiffe zu kreuzen. Schweden ist fast ganz in russ. Händen. Der Reichstag hat Stockholm verlassen, und sich nach Koping begeben. Es heißt, der Herzog von Südermannland habe dem Throne wieder entsagt, und Rußland habe sich zu Gunsten seines Schwagers erklärt, dem es, gegen Abtretung von Finnland, die übrigen Staaten garantiren wolle. (Fortf.)

Frankreich.

Paris, vom 5. Julij.

Am 18. Juny erfocht die Armee in Spanien einen neuen Sieg über die Insurgenten-Armee in Arragonien. — Der spanische General Blake hatte sich, nachdem er am 15. zu Santa-Fe, bei Saragossa, geschlagen worden war, den 16. und 17. nach Belchite retirirt, und hatte sich daselbst mit 18,000 Mann verschanzt. Gen. Suchet, der ihm auf seinem Rückzuge gefolgt war, griff ihn am 18. an. Er mandrirte so, daß er die feindliche Linie überflügelte, und unsere Artillerie brachte sie bald in gänzliche Unordnung. Als einige Pulverwagen in die Luft sprangen, lief die ganze Linie auseinander, und ergriff die Flucht. Blake wollte mit seiner Kavallerie eine Charge versuchen; aber das 4te Husaren-Regiment kam herbei, hielt ihn auf, warf ihn selbst, und trieb ihn bis in die Belchite hinein. Die spanischen Insurgenten haben durch ihre Niederlage den ganzen Ueberrest ihrer Artillerie, fast alle ihre Flinten und viele Munition eingeküßt. Man tödtete ihnen viele Leute und machte viele Gefangene. Gen. Suchet verfolgte die Trümmer der geschlagenen Armee auf der Straße von Alcaniz, wo er am 19. ankommen konnte. Man erwartet den umständlichen Bericht von diesem Treffen, welchen die ersten Nachrichten noch nicht geben konnten.

Die Belagerung von Gironne wird mit Eifer betrieben. In der Nacht vom 8ten auf den 9. Juny wurden die Laufgräben eröffnet. Am 14. fiengen die Mörser- und Kanonen-Batterien an, zu spielen, welche sogleich zwei feindliche Batterien demontirten, und Brand in die Stadt verursachten. Am 16. wurde ein Ausfall mit Verlust von 200 Todten, die der Feind auf dem Platz ließ, zurückgeschlagen. Am 10. eroberte man zwei Redouten und griff nun das Fort Montjoui an, das keinen langen Widerstand thun kann.

Privatnachrichten aus der Türkei liefern nachstehendes Detail: „Seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den Russen und Türken, hatten die Ersten die Absicht, alle ottomannischen Festungen auf dem linken Donau-Ufer wegzunehmen. Sucha und Raibitor, die vornehmsten derselben sind in den Händen des Siegers. — Beim Uebergang über die Donau fand auf mehreren Punkten die russische, in verschiedne Korps getheilte Ar-

mee wenig Widerstand. Eines dieser Korps marschirte gegen die Küsten des schwarzen Meeres, eroberte Karakirman. Eben dieses Korps bedroht Barna. Seine Hauptbestimmung ist jetzt, die Belagerung der großen Festung Ismail zu decken, welche von den Russen lebhaft belagert wird, und sich tapfer wehrt. Man behauptet, die Russen hätten sich auch von Hirschowa und Silistria Meister gemacht. Diese Kolonne wird vom Gen. Langeron angeführt. Die russische Hauptarmee wird erst dann über Bulgarien gegen Romelien vordrücken, wenn sie von dem ganzen Laufe der Donau vollkommen Meister seyn wird. Die vornehmste Macht der Russen steht zwischen Nicopoli und Silistria. Ein detachirtes russisches Korps, welches bestimmt ist, gemeinschaftlich mit den Serbiern zu agiren, ist bis Wibbin vorgebrungen. Diese Festung hat eine zahlreiche Garnison, und scheint entschlossen sich tapfer zu wehren.

In der ganzen asiatischen Türkei hat ein allgemeines Aufgebot statt gehabt. Man bietet Alles auf, um eine zahlreiche Armee auf die Beine zu stellen. Adrianopel ist der Vereinigungspunkt der asiatischen Truppen, die in großer Anzahl dahin strömen. Man versichert, die in Bosnien eingerückten Serbier hätten sich über die Deina zurückgezogen. Alles, was die Serbier an Truppen entbehren können, marschirt gegen Bulgarien, wo sie einige Vortheile errungen haben.“

Vom Rheinstrom, vom 29. Juny.

Die Truppenzüge durch unsre Gegenden haben auf neue begonnen, und dürfen wieder mehrere Wochen fortbauern. Es begiebt sich noch eine ansehnliche Macht aus dem innern Frankreich nach Süddeutschland und O. streich. Diese Truppen bestehen zum Theil aus ganzen Regimentern, die bis jetzt im Innern zurückgeblieben waren, zum Theil aus neuerrichteten Depotbataillons, wovon jedoch noch vielen der Besatzungsdienst in den französischen Festungen angewiesen ist. Seit acht Tagen sind mehr als 6,000 Mann solcher Truppen auf das rechte Rhein-Ufer übergegangen, und auf dem linken treffen täglich neue Abtheilungen von Kontribuirten ein, die daselbst in den Waffen geübt und organisirt werden. In den Eisassischen Festungen sind alle öffentlichen Plätze mit Rekruten angefüllt, die vom frühen Morgen bis Abend exerciren. Hingegen ist das Gerücht ungegründet, daß ein Truppenkorps von der Armee in Spanien auf dem Marsche durch Frankreich nach O. streich sey. Zuverlässigen Berichten zufolge werden nicht nur keine Truppen Spanien verlassen, sondern die dortige Armee erhält im gegenwärtigen Augenblick noch

ansehnliche Verstärkungen, die durch Bayonne nach Burgos ziehen. — Nach Privatbriefen von der Armee weiß man dort nichts von direkten Negotiationen mit Oestreich; die bisfalls verbreiteten Gerüchte scheinen nun ungegründet. Dagegen glaubt man, daß mit dem Petersburger Hofe über wichtige Gegenstände unterhandelt werde, die vielleicht den Kontinentalfrieden herbeiführen können, und daß entweder in Folge dieser Verhandlungen oder in Bezug auf das Anrücken der russischen Armee gegen Wladyka der bisherige Stillstand in militärischen Operationen eingetreten sey.

Holland.

Amsterdam, vom 3. July.

Durch die den Amerikanern bewilligte Einfuhr des Kaffees und Zuckers sind diese Artikel plötzlich sehr im Preise gefallen. Männer vom Geschäfte behaupten, daß man in etlichen Tagen das Pfund Kaffee zu 17 holländische Stübem verkaufen werde.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 27. Juny.

Gestern langte der Major von Hommel, als Courier aus Norwegen hier an. Seitdem haben sich ganz widersprechende Gerüchte verbreitet. — Es heist nämlich, die Russisch-Kaiserlichen Truppen drängen mit starken Schritten immer weiter vorwärts, und ständen bereits nahe bei Gese; dann aber auch, daß abermals ein Waffenstillstand zwischen den russisch- und schwedischen Truppen zu Stande gekommen sey, und daß Alles ein friedliches Ansehen gewinne.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Samstag, den 15. d.: (Zum Gesienmal.) — Omasis, oder Joseph in Egypten, ein biblisches Drama, in 5 Akten von Robert.

Carlsruhe. [Verlohrnes Sackuch.] Diesen Morgen zwischen 5 und 6 Uhr, ist jenseits Durlach ein weißes Sackuch mit einem breiten Saum und in der einen Ecke Unterten gezeichnet, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten es gegen ein gutes Trinkgeld bei dem Herrn Postmeister Kreglinger in Carlsruhe abzugeben.

Carlsruhe. [Logis.] In der langen Straße, der Post gegenüber, ist ein Logis von 4 Zimmern, Küche, Keller, Waschhaus, nebst anderen Bequemlichkeiten, zu verleihen, und auf den 23. Oktober zu beziehen. Das Zeitungs-Komptoir No. 46. sagt wo?

Carlsruhe. [Empfehlung.] Peter Hirsch, Stein-Graveur, aus Stralsund, empfiehlt sich einem hohen Adel und resp. Publikum. Er schneidet in alle Arten von Stein, sowohl vertieft als erhaben, und verspricht bei promptester Bedienung die möglichst billigen Preise. Er logiert bei Seifensieder Feiedrich, neben dem Rappen.

Carlsruhe. [Versteigerung.] Bis Donnerstag, den 13. d. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Waldborn dahier, 1 Pferd, und zwar ein Wallachschim-

mel, 2 neumelkende Kühe, samt einem dreiwöchentlichen Kalb und 2 Mastschweine, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Carlsruhe. [Wein-Verkauf.] Donnerstag den 13. July werden in der Behausung Sr. Excellenz, Herrn Ober-Hofmeister von Berckheim nachstehende Weine, nemlich:

3 Fuder 2 Ohm, Ober-Essäßer Reichenweyherer Edel-Wein 1804r.

3 Fuder 4 Ohm Durrbacher 1804r.

Sovann einige weingrüne und 1stüdtige in Eisen gebundene Fässer, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Karl Braunwarth sind 3 Zimmer Küche, Keller, Holzremis, auch 2 Zimmer für ledige Herren mit oder ohne Meubles zu verleihen, und können bis den 23. July bezogen werden.

Carlsruhe. [Ankündigung.] Andreas Marschall, Hof-Uhrmacher aus Donaueschingen, giebt sich mit hoher gnädigster Erlaubnis hiemit die Ehre anzukünnen: daß er drei seiner hiehergebrachten selbstverfertigten Kunst-Uhren-Spielwerke, mit welchen er das Glück hatte, sowohl am hiesigen Großherzoglichen Hofe als auch an auswärtigen Höfen und Universitäten allen Beifall und selbst schriftliche Zeugnisse sich zu erwerben, von heute an im neuen Gasthof zum Zähringer Hof, auf dem Marktplatz dahier, Mittwoch und Donnerstag Abends von 6 bis 8 Uhr zur öffentlichen Schau und Beurtheilung, gegen 24 Kr. Entree auf die Person, ausstellen und produciren wird. Diese Kunst-Uhren-Werke sind keine der gewöhnlichen Spiel-Uhren, die nur gemeine Tänze und Lieder spielen, sondern es sind seltene mechanische Werke, die auf mehreren Walzen mit 36 der reinsten in einander schmelzenden Fäden-Tönen, die ausgesuchtesten Sonaten und Concerthen von Pleyl und andern vortrefflichen Meistern immer 7 bis 8 Minuten lang, mit allen möglichen Variationen, die auf dem Clavier hervorgebracht werden können, spielen, und das Ohr des Kenners angenehm ergötzen. Unmöglich kann man den Werth dieser Maschinen beschreiben; der Verfertiger bittet daher nur um gütigen zahlreichen Zuspruch, und ist versichert, daß jedermann den Platz ganz zufrieden verlassen wird. Diese nemlichen Kunst-Uhren-Werke nebst noch andern 17 der schönsten Stock- und Reise-Uhren die er Marschall alle selbst verfertigt hat, gehören in eine von ihm mit hoher Erlaubnis Großherzoglich Badischer Regierung schon vor 1 1/2 Jahr angefangenen Lotterie von 2550 Loosen, die mit Ende künftigen Monats August d. J. unter der Leitung Fürstlich Fürstenbergischer Justiz-Behörde zu Donaueschingen gezogen wird. Es sind von dieser Lotterie noch mehrere Loose zu haben, die er zu dem gerichtlich festgesetzten Preis à 1 fl. 15 Kr. zugleich hiemit ergebenst anbietet, und bei ihm im Zähringer Hof zu haben sind. Wer in diese Lotterie setzet, hat den ganzen Tag hindurch freyes Entree, um die Maschinen zu sehen und zu hören.